

[13408.] — Weihnachtsbeilage zur Illustrierten Zeitung. —

Zu Inseraten
von

Festgeschenken

empfehle ich die
Illustrierte Zeitung,

welche bei der außerordentlich großen Verbreitung derselben um so erfolgreicher sein dürften, als ich derartige Anzeigen in einer besonderen, systematisch geordneten

Weihnachts-Beilage

zum Abdruck bringen werde.

Ich bitte, solche Anzeigen — welche bis zum 3. December in meinen Händen sein müssen — mit der Bezeichnung „für die Weihnachts-Beilage“ aufzugeben. Die Insertions-Gebühren betragen für die 4spaltige Nonpareillezeile oder deren Raum, 4 Ngr netto.

Leipzig, 19. November 1853.

J. J. Weber.

[13409.] **Wichtig für die Herren Verleger.**

Wie beabsichtigen, in den ersten Tagen des December einen

Literarischen Weihnachts-Anzeiger

für die

lutherischen Gemeinden in Preußen

herauszugeben und zu versenden. Es sollen in demselben echt lutherisch-kirchliche und christlich-gebundene Volks- und Jugendschriften aufgenommen werden, und berechnen wir, bei groß Quartformat, die gespaltene Zeile Petit-Schrift oder deren Raum nur mit 1 Sgr. Es kann den Herren Verlegern wohl kaum eine günstigere Gelegenheit geboten werden, ihre derartigen Verlagswerke vor das geeignete Publikum zu bringen, da wir genannten Anzeiger in allen lutherischen Gemeinden Preußens auf das Sorgfältigste verbreiten lassen.

Ihre resp. Ankündigungen erbitten wir uns umgehend, von sehr entfernten Handlungen mit directer Post franco, da nur solche Ankündigungen, welche bis zum 1. December in unsern Händen sind, Berücksichtigung finden können.

Breslau, d. 19. Novbr. 1853.

Geiser'sche Buchhandlung.

[13410.] **Zu Inseraten von Festgeschenken für die diesjährige Weihnachtszeit** empfehle ich die hiesige vielgelesene

Breslauer Zeitung,

Auflage 4000 Ex., da dieselbe sowohl hier am Orte, als in der ganzen Provinz überall verbreitet ist. Die Insertionsgebühren betragen pro Zeile $1\frac{1}{4}$ Sgr., von denen ich jedoch $33\frac{1}{3}\%$ für meine Rechnung trage.

Breslau, den 20. November 1853.

Joh. Urban Kern.

[13411.] Da nach den neuern Vorschriften der Post-Administration keine

Anzeigen zum Beilegen

mehr zulässig sind, so verbitte ich mir dringend die Zusendung derselben und wäre sonst im Falle, die nicht geringen Frachtspeisen in Anrechnung zu bringen.

Karau, 10. November 1853.

J. J. Christen.

[13412.] **Inserate für Amerika.**

Verlegern von Werken, welche für das gelehrte Publicum Amerika's Interesse haben, empfehlen wir unser

Monthly Bulletin of German Literature zur Bekanntmachung ihrer Verlagsartikel.

Dasselbe wird von uns mit directer Briefpost an 1500 Gelehrte und Bibliotheken versandt, und ist für Werke, welche sich für eine ähnliche Verbreitung eignen, äußerst erfolgreich, wenn den Titeln ein charakterisirendes kurzes Raisonnement beigegeben wird. Die Uebersetzung desselben und Condensirung in möglichst kleinen Raum übernehmen wir.

Wir berechnen die durchgehende Petitzeile oder deren Raum mit 5 Ngr und heben als besonders gangbare Fächer hervor:

Theologie, Philologie, Archäologie, Alte und Biblische Geographie, Naturwissenschaften, Höhere Technologie.

Garrigue & Christern in New-York.

[13413.] **Hausbuch für christliche Unterhaltung.**

Auflage 5000!

Wir erlauben uns, die Herren Verleger hierdurch aufmerksam zu machen, daß auf den Umschlägen des in unserem Verlage erscheinenden

Hausbuch

für christliche Unterhaltung

Recensionen sich dafür eignender Werke aufgenommen werden. Das Hausbuch ist in einer sehr starken Auflage durch ganz Deutschland, Oesterreich und die Schweiz verbreitet; es wurde, was in Deutschland zu den Seltenheiten gehört, von der ersten Lieferung kaum einige Wochen nach deren Erscheinen eine neue Auflage nöthig. Sind Sie daher mit uns der Ansicht, daß eine Besprechung der in Ihrem Verlage erschienenen und ferner erscheinenden, für das Publicum des Hausbuches sich eignenden Werke, von Nutzen sei, so wollen Sie ein Freieremplar davon schleunigst an uns einsenden.

Inserate, die bei einem so weit verbreiteten Buche von unbestreitbarem Nutzen sind, berechnen wir ungeachtet der starken Auflage zu dem äußerst billigen Preise

von nur 3 Kr. oder 1 Ngr. für die durchlaufende Zeile,

und werden wir streng darauf achten, daß dieselben möglich raumsparend oder nach Vorschrift aufgenommen werden.

Beilagen werden nach vorheriger Einsendung eines Probeblattes angenommen und berechnen wir 3 fl. 30 Kr. oder 2 $\frac{1}{2}$ für deren Besorgung.

Mit Achtung

ergebenst

B. Schmid'sche Buchh. (F. G. Kremer) in Augsburg.

[13414.] **Bekanntmachungen**

aller Art finden durch die

Illustrierte Zeitung

die weiteste Verbreitung und betragen die Insertionskosten einer viergespaltenen Nonpareillezeile oder deren Raum 3 Ngr netto.

Leipzig.

J. J. Weber.

[13415.] **Literarische Anzeigen**

für das

Illustrierte Familienbuch

finden bei dem großen Absatz desselben, von Dreizehntausend Exemplaren, die weiteste Verbreitung und werden für populair-wissenschaftliche und belletristische Literatur, namentlich dann vom besten Erfolge sein, wenn gleichzeitig durch Einsendung eines Recensions-Exemplars eine kurze Besprechung im redigirten Theile der Zeitschrift veranlaßt wird. — Um den Abdruck der literarischen Anzeigen so schnell als möglich stattfinden lassen zu können, werden wir fortan, so oft es erforderlich ist, ein besonderes literarisches Anzeigebblatt den Monatsheften beigegeben und in diesem, wie auch auf dem Umschlage, die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 12 Kr. C.-M. und außerdem per Annonce 10 Kr. C.-M. Stempelgebühren berechnen.

Die Direction

der Literarisch-artist. Abtheilung
des Oesterr. Lloyd.

Wriest, 17. Nov. 1853.

[13416.] **Für Verleger!**

Zur wirksamen und zweckmäßigen Verbreitung Ihres Verlags empfehlen wir Ihnen

Die neue Illustrierte Zeitschrift

und berechnen wir die gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum nur für 1 Sgr netto.

Stuttgart.

Die Expedition der Neuen Illust.
Zeitschrift.

Fr. Schäffer.

[13417.] **Ultimatum!**

Der Krebschaden des Buchhandels sind die vielen kleinen resultatlosen Conti. — Ich bin nicht der weitverbreiteten Ansicht, daß es dem Einzelnen unmöglich sei, für sich diese kostspielige Thorheit abzuschaffen, und erkläre meinerseits hiermit,

daß ich nach der nächsten Oster-Messe alle Rechnungen abbreche, die nicht mindestens Thlr. 10. — Saldo gebracht haben.

Im Voraus bitte ich die betreffenden Handlungen, mir deshalb nicht zu großen, denn es ist klar, daß solche kein Publikum für meinen Verlag haben und sich selbst benachtheiligen, wenn sie Fracht dafür wegwerfen, statt dafür andere Jugendschriften zu empfehlen, die ihrem Publikum besser zusagen, und deren Verlegern sie dann einen größeren Saldo zahlen können. — Ich bin der Meinung, daß alle Theile sich viel besser befinden würden, wenn Sortimenter und Verleger auf diese Weise ihre Verbindungen purificirten, da es ja doch nicht auf viele Conti und viele Arbeit, sondern auf die Resultate derselben ankommt.

Stuttgart, d. 18. Novbr. 1853.

Rudolph Schelinus.

[13418.] Wir bitten die Herren Verleger bei Inseraten in der Eölnner-, Aachener- oder andern rheinischen Zeitungen, die hier stark gelesen werden, unsere Firma mit zu nennen, was für den Absatz der betref. Werke sicher von gutem Erfolg sein wird.

Lüttich, d. 8. Novbr. 1853.

Max Kornicker & Gnusé.